

Neues Denken!

Think Tank der Ukraine – Das Center for Blended Value Studies der Kyiv National Economic University (KNEU)

Think Tanks sind eigentlich nichts Neues. Wirtschaftsunternehmen arbeiten seit Jahren, wenn nicht Jahrzehnten mit diesen „Denkfabriken“. Nur, dass sie eben jetzt mehr und mehr im Kontext von Entscheidungsprozessen auftreten – gerade, wenn es um die Einrichtung von Reformschritten im öffentlichen Sektor geht. Auch in der Ukraine sind solche Ideengeber auf dem Vormarsch und befruchten die Debatte um eine nachhaltige Entwicklung im öffentlichen Sektor, zum Beispiel das Center for Blended Value Studies (CBVS) an der National Economic University in Kiev. Grund genug, den Think Tank in der osteuropäischen Metropole vorzustellen.

Hintergrund: Nachhaltigkeit im öffentlichen Sektor

Im Zuge der Verabschiedung der Agenda 2030 der Vereinten Nationen und den darin enthaltenen nachhaltigen Entwicklungszielen haben sich die Mitgliedsstaaten der EU auf einen Aktionsplan geeinigt: Die EU fordert ihre Mitgliedstaaten auf, eine nationale Nachhaltigkeitsstrategie zu erarbeiten. Diese bildet den Rahmen für eine langfristige Perspektive, bei der Umweltschutz, wirtschaftlicher Wohlstand, sozialer Zusammenhalt und globale Verantwortung sich gegenseitig verstärken. Soweit zur Theorie. In der Praxis setzt sich das Center for Blended Value Studies an der Kyiv National Economic University seit 2015 mit dem Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung in der Ukraine auseinander: So werden

von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern u. a. Maßnahmen zur Reduzierung von CO²-Emissionen, zur Verbesserung der Energieeffizienz und zum Aufbau einer effizienten Verwaltungsstruktur erarbeitet.

Center for Blended Value Studies

Ob ein Unternehmen erfolgreich ist, hängt von gleich mehreren Faktoren ab: Wirtschafts-, Umwelt-, Sozial- sowie Verwaltungsrisiken nehmen großen Einfluss auf die Bilanz – auch in der Ukraine. Das im Jahr 2015 gegründete Center for Blended Value Studies schließt hier eine Lücke in dem Land an der Schwarzmeerküste. Zum Kerngebiet der Tätigkeit des CBVS gehört die Betrachtung nichtfinanzieller Risiken und Umweltfinanzen. Das CBVS kooperiert mit Universitäten aus Deutschland, unter anderem mit der Universität Bremen beim Aufbau eines Masterstudiengangs „Green Economy“.

Nähere Informationen über aktuelle Projekte und anstehende Veranstaltungen des CBVS finden Sie im Internet unter <http://cbvs.kneu.edu.ua>.



Ein klarer Fokus auf eine nachhaltige Entwicklung

Nachhaltigkeit braucht sowohl konkrete Ziele als auch finanzielle Mittel zur Umsetzung von geplanten Maßnahmen, um diese Ziele zu erreichen. Das Assoziierungsabkommen mit der EU bringt für die Ukraine bestimmte Verpflichtungen mit sich, die Know-How und finanzielle Ressourcen erfordern, um eine „grüne“ Ökonomie in die Praxis umzusetzen. Das Center for Blended Value Studies nimmt eine Schlüsselrolle beim Erwerb von Kompetenzen und der Erarbeitung von Reformvorschlägen in der Ukraine ein. So geht es in den vom CBVS organisierten Veranstaltungen auch in erster Linie um den Erwerb von Know-How in den Bereichen Umweltökonomie und Umweltfinanzen. Das Hauptziel des CBVS besteht darin, Best-Practices zu sammeln, Erfahrungen auszutauschen und Kontakte zu knüpfen. Um das Ziel zu erreichen, werden Workshops, Roundtables und Sommerschulen veranstaltet, die von der Konrad-Adenauer-Stiftung in der Ukraine organisatorisch und finanziell unterstützt werden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kommen aus der Ukraine, Weißrussland, Georgien und Deutschland.

Bildungsmaßnahmen und Projekte im Bereich Umweltökonomie und -finanzen

Das 2015 in Kiev und in Kooperation mit der Konrad-Adenauer-Stiftung gegründete Cen-

ter for Blended Value Studies versteht sich als Bildungs- und Forschungszentrum. Es unterhält Beziehungen zu Kooperationspartnern wie der Europäischen Universität Viadrina in Frankfurt (Oder), der Universität Bremen, der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer und der Konrad-Adenauer-Stiftung. 2016 begann die Zusammenarbeit des CBVS mit UN Global Compact, dem nach eigener Aussage wichtigsten Netzwerk für unternehmerische Verantwortung und Corporate Social Responsibility und der „Initiative für Transparenz im rohstoffgewinnenden Sektor“ (D-EITI). Die Initiative wurde 2003 gegründet und setzt sich für Finanztransparenz und Rechenschaftspflicht im Rohstoffsektor ein.

Roadmap für „grüne“ Finanzen

Zusätzlich zu den Seminaren, Sommerschulen und anderen Veranstaltungen wurde 2016 im Auftrag der Konrad-Adenauer-Stiftung eine Studie zum Schwerpunkt „Carbon Taxation and Market Financial Instruments for Mobilizing Climate Finance“ vorbereitet. Darin werden aktuelle Entwicklungen auf dem Gebiet der Umweltfinanzen analysiert und erste Schritte auf dem Weg zu einer „grünen“ Wirtschaft und einem nachhaltigen Finanzsystem skizziert – die Studie wird so zur Road Map für eine „grüne“ Wirtschaft in der Ukraine. Inhaltlich orientiert sie sich an den Richtlinien und Verordnungen, die im Assoziierungsabkommen mit der EU dargestellt sind. Die Umsetzung von EU-Richtlinien in ukrainisches Recht ist eine wichtige Voraussetzung, um eine nachhaltige Finanzierung in den Aufbau einer „grünen“ Wirtschaft zu gewährleisten. Erfreulich ist auch die Zusammenarbeit mit der Zeitschrift „Ukraine-Analysen“, in der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des CBVS die aktuelle

wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung der Ukraine kommentieren.

Zukünftige Agenda

Auf der Agenda des CBVS stehen für die kommenden Jahren mehrere Projekte, die in Zusammenarbeit mit deutschen Universitäten und Organisationen realisiert werden. So ist mit der Universität Bremen ein gemeinsamer Masterstudiengang „Green Economy“ geplant, der ab Herbst 2018 starten soll. Im Rahmen dieses Studienganges wird es den Studierenden möglich sein, nicht nur die Grundlagen der „grünen“ und nachhaltigen Wirtschaft, sondern auch die praktischen Aspekte der nachhaltigen Finanzierung kennenzulernen. Zusätzlich dazu werden von Seiten der CBVS-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter weitere Studien zum Thema „grüne“ und nachhaltige Wirtschaft vorbereitet und veröffentlicht. Außerdem wird im kommenden Jahr ein Aktionsplan für ein nachhaltiges Finanzsystem in der Ukraine erarbeitet, um die europäische Integration der Ukraine zu beschleunigen.

Die AWV wird weiter die Gelegenheit zum Informations- und Gedankenaustausch mit den ukrainischen Kolleginnen und Kollegen nutzen. Auf Einladung des AWV-Arbeitskreises 1.2 „Bürokratiekosten“ hin wird Dr. Oleksandr Sushchenko vom CBVS im Juni einen Vortrag zum Thema „Blockchain-Technologie für die nachhaltige Wirtschaft: Herausforderungen und Möglichkeiten in der Ukraine“ halten. AWV-Geschäftsführer Dr. Ulrich Naujokat wird danach im Rahmen der internationalen Summerschool des CBVS im August in Kiew zur Digitalisierung in Deutschland vortragen, bei der europäische Akteure aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft zusammenkommen werden. ■



Franz-Josef Drees/Annette Reiser/Michael Connemann
Zoll & Export 2018
 Alles, was Sie jetzt wissen müssen!

Forum Verlag Herkert
 Merching 2018, 302 Seiten
 11. überarbeitete Auflage
 98,00 Euro (D)
 ISBN 978-3-86586-890-9

Jahr für Jahr ändern sich die zollrechtlichen Vorgaben. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Zoll- und Exportabteilungen müssen sich stets mit den aktuellen Änderungen aus den Bereichen Ein- und Ausfuhrverfahren, Warenursprung und Präferenzen sowie Exportkontrolle und Umsatzsteuer auseinandersetzen. Selbst gestandene Profis verlieren da schon mal den Überblick, welche Export- und Zollvorschriften aktuell gelten. Im Arbeitsalltag ist aber keine Zeit zum langen Nachlesen oder Recherchieren, hier werden die Informationen schnell, kompakt und übersichtlich aus einer Hand benötigt. Das Buch „Zoll & Export 2018“ beinhaltet alle relevanten Vorschriften für das Jahr 2018 auf einen Blick, zollrechtliche Neuerungen und Änderungen sind optisch hervorgehoben – für Exportleiter und -sachbearbeiter, die konkrete Handlungstipps wollen und keine Zeit zum langen Nachlesen oder Recherchieren der Fundstellen im Gesetzestext haben.